

Der Kirchenchor lernt jodeln

Am 20. Mai genoss der Evangelische Kirchenchor Sirnach seine diesjährige Chorreise. Auf der Waldegg (AR) sorgten eine nostalgische Schulstunde und eine Probestunde im Naturjodel für gute Laune während des ganzen Tages.

Die jährlichen Vereinsreisen des Evangelischen Kirchenchores Sirnach dienen der Weiterbildung und dem geselligen Kontakt unter den Mitgliedern. Am letzten Samstag (20.05.2017) war es wieder so weit. Die Chorleiterin Ruth Peter verwandelte sich erneut in eine versierte Reiseleiterin und präsentierte ein abwechslungsreiches Programm im Appenzellerland. Über Speicher gelangten die Chormitglieder und ihre Angehörigen hinauf zur Waldegg und zum rätselhaften «Schnuggebock».

Kratzende Federn

Noch am Vormittag wurde eine «Unterrichtsstunde» bei Herrn Lehrer Bünzli in einem nostalgisch eingerichteten Schulzimmer besucht. Die «Lektion» sowie die Arbeit mit der kratzenden Feder und dem «Tintelompe» entpuppten sich als Grossangriff auf die Lachmuskeln mit viel Comedy und sogar etwas Zauberei. Auch das wohlverdiente Mittagessen war – wen wundert's – echt appenzellisch, nämlich bekömmliche Chäs-Chnöpfli mit Siedwurst und Apfelmus.

Ganz ohne Worte

Am Nachmittag folgte die eigentliche sängerische Weiterbildung. Bruno Inauen brachte den Chormitgliedern die Grundzüge des Naturjodels bei. In vier Stimmlagen wurde gesungen bzw. gejodelt, und was völlig neu war: ganz ohne Text. Der Naturjodel habe keine Worte, weil diese zu eng und zu klein für seine Empfindungen seien. Zu den Tönen aus der Kehle kam noch als Begleitung das Talerschwingen. Auch hier entpuppten sich einige Naturtalente, während andere mit dem Milchbecken und dem Fünfliber kläglich versagten. Sodann konnten noch weitere Waldegg-Sehenswürdigkeiten besucht werden, zum Beispiel «Tante Emmas Ladebeizli», bevor die Heimreise via Teufen und St. Gallen erfolgte.

Heinz Ernst